

einzelnen LPG, ihre Produktionsmöglichkeiten, der Stand des Bewußtseins und schließlich das Niveau der Parteiarbeit außerordentlich verschiedenartig sind.

Das ist ein Grund. Ein anderer ist der Inhalt der Anleitung der Parteisekretäre. Das geht — wie uns der 1. Kreissekretär, Genosse Schäfer, sagte — oft so vor sich: Ihr müßt die Rüben bis zum... rausbringen! Ihr müßt die Milchproduktion erhöhen! Ihr müßt die Technik in Schichten einsetzen! Ihr müßt ideologisch herangehen usw. usf. — Aber diese vom Büro gegebenen Kommandos sind nicht immer einfach auszuführen, sie sind deshalb unpopulär und — wirkungslos. Weil damit den Genossen weder die ökonomische (manches läßt sich mit exakten, durch Fachleute anzustellenden ökonomischen Berechnungen viel überzeugender machen) noch politische Bedeutung, das Warum und auch das Wie nicht erklärt wird. —

Das Büro für Landwirtschaft setzt seine Mitarbeiter, Instrukteure in den Grundorganisationen ein. Sind sie jedoch imstande, den Parteiorganisationen die notwendige politisch-ideologische Hilfe zu geben? Wir wagen das zu verneinen. Wie zum Beispiel soll Genosse Lindner, der für die Anleitung von 22 Parteiorganisationen verantwortlich ist, das bewerkstelligen? Er arbeitet außerdem in einem Schwerpunkt und hat viele organisatorische Aufgaben der Kreisleitung — von der Beitragskassierung bis zur Kandidatengewinnung — mit zu erledigen. Wo aber soll er Zeit und Kraft hemehmen, um sich auch nur einer der ihm überantworteten Parteiorganisationen wirksam zu widmen?

In Erkenntnis der Unmöglichkeit, die Sache allein mit den hauptamtlichen Mitarbeitern des Büros zu meistern, setzte das Büro in 37 Parteiorganisationen ehrenamtliche Kräfte ein. Das sind leitende Funktionäre und Mitarbeiter aus den landwirtschaftlichen Institutionen des Kreises, einschließlich des Rates des Kreises. Aber es gibt noch keine Konzeption für deren Arbeit, und deshalb beschränken sie sich in ihrer Tätigkeit zum größten Teil auf gelegentliche Besuche von Parteiversammlungen, erkundigen sie sich gelegentlich beim Parteisekretär oder beim Vorsitzenden der LPG, was die Arbeit macht usw. Sie werden auch nicht durch konkrete Aufträge angehalten, sich gründlich mit der Lage in den LPG, mit politischen Argumenten und den daraus entspringenden Aufgaben der Parteiorganisationen vertraut zu machen.

In den Genossenschaften aber gibt es solche Meinungen, die sich hemmend auf die Produktion auswirken: Weniger Kühe bringen mehr Milch. Ihr braucht mehr Getreide, also werden wir weniger Vieh halten u. a. m. Auf diese und

viele andere Fragen jedoch erhalten die Grundorganisationen weder in den Sekretärberatungen noch von den ehrenamtlichen Mitarbeitern ausreichende Antwort und Argumente.

### **Leiten setzt Wissen voraus**

Uns scheint, daß im Bereich der Landwirtschaft eine wichtige Seite der Führungstätigkeit bisher recht stiefmütterlich behandelt wurde. Die wichtigste Voraussetzung für die Durchführung der Beschlüsse ist die gründliche Kenntnis der ökonomischen und bewußtseinsmäßigen Entwicklung, gründliches Wissen um das Niveau der Parteiarbeit in den verschiedenen LPG. Nur so kann für die Parteiorganisationen der LPG eine wirklich differenzierte, wirksame Anleitung gewährleistet werden.

Gewiß, die Ausarbeitung der politisch-ökonomischen Analyse stellt hohe Anforderungen an die Mitglieder und Mitarbeiter des Büros für Landwirtschaft. Aber sie ist nötig, und inzwischen hat das Büro mit ihrer Ausarbeitung begonnen. Diese Analyse erst versetzt das Büro in die Lage, seine Mitarbeiter und ehrenamtliche Helfer — einschließlich der Mitglieder der Kreisleitung — vor allem in den dabei zu ermittelnden Schwerpunkten konkreten Aufträgen, die kontrollier- und abrechenbar sind, einzusetzen. Zum System der ehrenamtlichen Arbeit gehört die sorgfältige Auswahl der Kader, wobei man auf solche Kader zurückgreifen sollte, die neben guten politischen und fachlichen Fähigkeiten auch über große praktische Erfahrungen verfügen. Sie sollten genauso wie die hauptamtlichen Mitarbeiter des Büros und die Parteisekretäre angeleitet werden.

Das Büro für Landwirtschaft legt jetzt für einen größeren Zeitraum fest, wie die Qualifizierung der Genossen für die Ausübung ihrer jetzigen Funktion bzw. für die Übernahme von künftigen Funktionen erfolgen soll. Darüber hinaus widmet das Büro der planmäßigen Gewinnung der besten Bauern als Kandidaten für die Partei große Aufmerksamkeit. Uns scheint das ein wichtiger Schritt, um in der Parteiarbeit in der Landwirtschaft im Kreis Pirna voranzukommen.

### **Einige Vorschläge, einige Ratschläge**

Wir sind nicht so vermessen und auch nicht befugt, die Tätigkeit der Kreisleitung und ihrer Organe, wie man so sagt, „allseitig“ einzuschätzen. Das ist Sache der gewählten Organe selbst. Unser Anliegen war, das Warum für das Zurückbleiben in einigen Bereichen der Parteiarbeit zu ergründen, um für das W i e